

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 27 (1928)

Artikel: Die Ausgaben der Safranzunft im Burgunderkrieg
Autor: Kölner, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ausgaben der Safranzunft im Burgunderkrieg.

Von
Paul Kölner.

Am 22. April 1474 schickte Basel den Fehdebrief ab, durch den es Karl dem Kühnen seine Feindschaft ansagte¹⁾. Die kriegerische Verwicklung mit Burgund veranlaßte die Stadt, in Anbetracht des gefürchteten Gegners ihre Kräfte auf das Äußerste anzuspannen.

Die Grundlage der militärischen Organisation²⁾ bildete in Basel noch immer die waffenfähige Mannschaft der fünfzehn Zünfte, unter denen die Krämerzunft zum Safran nach Mitgliederzahl und Besitztum mit in vorderster Reihe stand. Wie in Friedenszeiten bei der Stadtbewachung, so wurde auch bei einem Feldzug die resp. Zunftmannschaft von ihrem Meister oder wenigstens einem Sechser geführt. Darum lag dem Zunftvorstand auch ob, über die allgemeinen städtischen Rüstungsmaßnahmen des Rates hinaus, noch im besondern für die mitziehenden Zunftbrüder auf Zunftkosten das Nötige anzuordnen mit Instandstellen von Waffen³⁾, Ankauf von

¹⁾ Über Basels Anteil am Burgunderkrieg vgl. die sorgfältige Arbeit von Aug. Bernoulli, im Basler Neujahrsblatt No. 76—78 (cit. Bi.), sowie die Darstellung Rud. Wackernagels in seiner Geschichte der Stadt Basel Bd. II¹, p. 51—102. Als wertvolle Quelle ist namentlich das in den Basler Chroniken Bd. II und III herausgegebene Tagebuch des Münsterkaplans Hans Knebel zu nennen.

²⁾ Vgl. Aug. Bernoulli, Die Organisation von Basels Kriegswesen im Mittelalter, Basl. Zeitschrift Bd. XVII p. 120 f.

³⁾ Außer der persönlichen militärischen Ausrüstung, die jeder Zunftgenosse haben mußte, besaß die Zunft in ihrer Rüstkammer im Erdgeschoß des Zunfthauses ein kleines Arsenal, welches der Obhut des Oberknechtes anvertraut war und durch Kauf und Vermächtnisse geäufnet wurde. Das Zunftbuch 4 (fol. 20^v f.) enthält für die Jahre 1430—1468 Aufzeichnungen über diesen Waffenbesitz; doch läßt sich die Anzahl der Stücke nur teilweise feststellen, da die betr. Blätter lädiert sind.

Lebensmitteln und Gerätschaften, Dingen von Spielleuten, Karrern und Troßknechten.

1430 fanden sich vor: VII pantzer, II par hentschūw, II (?) par stōselin, I (?) hundeskapp, ? ysenhūt, IIII beckenhūben unn ein bartthub, II brostblech, ein kragen, II mūsner, I mordax. Daneben ein späterer Vermerk: It. aber hett die zunft VI nūwe pantzer, sind *westfeling*, brocht Hans Irmy von Frankfurt. — 1442: XVII gütte pantzer und IIII swache pantzer, II (?) kragen, II huntzkappen, V güt ysenhūt unn I bōs ysenhūt unn II jsenhūblin, VII schaladen, ein par mūsner die sind güt, IIII brustblech mit Peter Riechers brustblech, ein par armzūg und ein par stōslingen, VIII par hentschū bōs und güt, aber hett die zunft ein armrest, ein kryeg unn ein kocher. —

1442—1468 kamen dazu: ein stehelin pantzer von Hans von Dür und ein ysenhūt, II hendschū, ein armzūg, II mūsener und ein huntzkapp und ein brustblech. It. aber ein pantzer und ein armzūg und II hendschū. It. aber ein stehelin pantzer und ein ysenhūt und zwen hendschū, II mūsener, II beingewant von Uōly Sutor. Aber II kragen, aber IIII huntzkappen, aber I saladen. It. aber ein ysenhūt, ein brustblech, zwen mūsener, zwen armzūg und II blech-hentschū, disz wasz Fritag dez köffelers. It. aber II armrest und II winden, kost alsz IIII gulden und VIII ฿. It. aber ein armrest und köcher und gūrtel und ein wellkröffen, was Conrat Ritzen, kost wart für XXX ฿ angeslagen.

It. aber ein schlecht bōss pantzerlin.

It. uff Pfingsten anno LXII hant min heren die kremer enpfangen von Heinrich Wissen ir zunft brüder, daz er inen gab hinent hin für sin wachten, die er dün solt und anders: dez ersten ein saladen mitt eim bard, II span [gūrtel], II armzūg, II blech hendschū, II being[gewant] oben und unten und ein kūrisz.

It. aber ein pantzer und ein kragen und ein ysenhūt und zwen blech hentschū, schalen und ein wellkroppen, ein spangürtel und ein köcher, aber ein spangürtel und ein schlechte kroppen, die sind köfft.

It. uff dez Heiligen Krütz oben zü herbst anno LXIII hatt aber Heinrich Wiss geben min heren züm Saffron ein helmlin mitt eim bard, ein kūrisz, binden und for ein par spannerole, II blech hentschū und ein par armzūg züm spanerole, und ein gantz beingewand unten und oben, aber ein kragen und ein umganden schurtz und zwen harnesch ermel züm kūrisz, aber ein brustblech, II mūsener und II armzūg, aber II armzūg und aber II langschinen uff zwein ermel oder uff ein pantzer für ein armzūg, aber hat er geben zwey güt sthelin pantzer und II stehelin kragen und ein ysenhūt. —

It. uff Sunendag vor Sant Simon und Judas dag anno LXVIII hat Claus von Rastat der zunft geben sin harnest, daz ist ein saladen mid eim bard und ein brustblech und II blech hentschū und ein ste[helin] pantzer sol er hinnent hin nüt me reisen und wachen.

Im ältesten Rechnungsbuch (1463—1514) der Safranzunft finden sich bis zum Burgunderkrieg nur 2 Ausgabeposten für Waffen; 1463: usgen I lb von eim armrest ze magen. 1466: um v hallybarten I lb v ฿, köfft Hans Irmy der alt.

Da sich im Archiv der Safranzunft deren Rechnungsbücher von 1463 an erhalten haben, lassen sich die der Zunft erwachsenen Kriegsausgaben an Hand der Jahresrechnungen⁴⁾ feststellen, zumal der „Bursener“, wie damals der Zunftseckelmeister genannt wurde, nicht ermangelte, die betreffenden Ausgabeposten durch ein besonderes Zeichen kenntlich zu machen. Die in Frage kommenden Buchungen erstrecken sich auf die Zeit von Neujahr 1474 bis Weihnachten 1476 und gewähren Einblick in all das Mannigfaltige, dessen die Zunft als militärische Einheit bedurfte, wenn man „in die reysz“ zog.

Dies ihr Wortlaut:

[1474.]

It. me usz geben uff Mendag noch dem ingenden jordan gesellen, die die stein uff die thurn trügen, tüt v s.

It. me usz geben uff Mitwuchen noch sant Jörgentag umb ein wagen gestel, gehort zü eim *reizzwagen*⁶⁾ tüt i lb vi d.

It. me usz geben uff Crutzy oben ze Meygen ano LXXIII jordan Nagelhotzen selligen tochter von allerleyg *harnnesz* ze fegen und zu bletzen, so er myn herrn zem Saffran gemacht hatt, tüt x s.

It. me usz geben uff Mentag noch Crutzy ze Meygen her Oswald Holtzach⁷⁾ umb IIII eln wisz Schertter⁸⁾ zü fenlin x s viii d, umb ein stangen iij s, dem schnider von i fenlin ze machen ii s, dem moller von ein fenlin ze mollen xx s, tüt alsz XXXIII s ii d.

It. me usz geben umb müsz⁹⁾ und umb iij süm win und umb vi heffen mit ancken alsz man in die riesz solt sin gezogen, tüt IIII lb vi s iii d.

⁴⁾ Staatsarchiv: Safranzunft, Rechnungsbuch 66, p. 95–119.

⁵⁾ Zu Verteidigungszwecken. Vgl. Bi. I, 8.

⁶⁾ Reyszwagen = Kriegswagen, ein Fuhrwerk, auf dem die Kriegszelte etc. mitgeführt wurden. Einen solchen, „der Räte Reiswagen“ besaß auch die Stadt für die Bedürfnisse der Hauptleute und Ratsglieder, Bi I, 11.

⁷⁾ Oswald Holzach erneuerte 1454 die Zunft (Safran 24 p. 76), d. h. er trat als Sohn eines Zunftgenossen in die Zunft, 1455 Stubenmeister, 1470 Sechser, 1474 Zunftmeister, starb 1495 (Jahrzeitbuch d. St. Andreaskapelle, fol. 44).

⁸⁾ Leinenstoff, bekannt besonders Straßburger und Hagenauer Scherter. Vgl. J. Geering, Handel und Industrie der Stadt Basel, p. 341.

⁹⁾ Graue Erbsen, die in älterer Zeit ungerennelt, später stets enthüllt das Material für den beliebten Brei lieferten. Vgl. H. Christ, Zur Geschichte des alten Bauerngartens der Basler Landschaft. Basler Zeitschrift Bd. XIV p. 19.

It. me usz geben uff Fritag vor Pfinsten ano MCCCCCLXXIIII
jor Rudolff Nochkleger¹⁰⁾ dem hüttmacher und Rudolff¹¹⁾
Fogt dem hüttmacher und Cünrat Götz¹²⁾ dem kremer, alsz
sy myn heren anweg schickten gon Mumpelgart¹³⁾, tüt IIII fl.

It. desz ersten hab ich usz geben uff Fritag vor Lorentzy
ano LXXIIII jor umb i sester habermel III s VIII d, i sester
grower erwesz¹⁴⁾ IIJ s, umb VIII kerly¹⁵⁾ VI s, umb IIII gel-
ten¹⁶⁾ IIIJ s, tüt XVI s II d.

It. me usz geben uff Sant Lorentzen oben umb XLIII
stüff¹⁷⁾ VII s IIII d, umb XXV saltz feszly II s, umb i grossen
zuber III s IIII d, umb III clein zuber II s VIII d, umb III stil in
die ex¹⁸⁾ ze machen und die latteren¹⁹⁾ ze bletzen i s, fur
II d bastnagel, me umb 3 fierling nagel v d, tüt XVI s XI d.

It. me usz geben uff Donstag noch sant Lorentzen tag
umb VI heffen mit ancken, costen II lb II s.

It. me usz geben uff Fritag noch Maria uffart umb ha-
bermel und müsz und zibellen, tüt XIII s II d.

It. me usz geben uff Zistag uff Sant Bartlomeus oben
um III fiertzel²⁰⁾ habren, wurden Clewy Klupffel, hatten im
myn heren zem Saffren geheissen geben, costen XXXVI s V d.

It. me usz geben den gesellen zem Saffran als sy uff
Almschwiller kilwy²¹⁾ woren gesin, dz inen myn heren schanck-
ten, alsz sy do ze nacht by ein ander ossen, tüt X s.

¹⁰⁾ Rudolf Nochkleger, der Hutmacher, erneuerte 1463 die Zunft (Safran 24, p. 109), d. h. er trat als Sohn eines Zunftgenossen in die Zunft ein; starb zwischen 1476 und 1479 (Jahrzeitbuch der St. Andreaskapelle, fol. 37).

¹¹⁾ Rudolf Vogt, der Hutmacher, erneuerte 1464 die Zunft (Safran 24, p. 113) d. h. er trat als Sohn eines Zunftgenossen in die Zunft ein, 1472 Stubenmeister; starb zwischen 1482 und 1485 (Jahrzeitbuch St. Andras, fol. 40).

¹²⁾ Conrad Götz, der Krämer, erneuerte 1470 die Zunft (Safran 24, p. 132), d. h. er trat als Sohn eines Zunftgenossen in die Zunft ein.

¹³⁾ Zum Schutze des Elsasses legten die Verbündeten der Niederer
Vereinigung im Frühsommer 1474 Besatzungen in die gegen Burgund ge-
legenen Grenzschlösser Belfort, Montbéliard und Delle. Vgl. Bi I, 9.

¹⁴⁾ grower erwesz = graue Erbsen.

¹⁵⁾ Muldenförmige Holzgefäß, besonders für die Küche.

¹⁶⁾ Eimer aus Holz.

¹⁷⁾ Hohe hölzerne Becher.

¹⁸⁾ Äxte.

¹⁹⁾ Laterne.

²⁰⁾ Getreidemaß, Viertel eines „müt“ oder Scheffels.

²¹⁾ Allschwiler Kirchweih.

It. me usz geben uff Sant Bartlomeng tag, dz verzert ze nacht alsz sy zü Rinfelden uff der kilwy woren gesin, tüt VII lb XIII s VII d.

It. me usz geben uff Fritag noch Bartlomey, dz die zunfftbrüder ze morgen verzartten, alsz sy myn heren in die riesz schickten²²⁾, tüt XXXIII s III d, me umb i süm winsz XVI s und umb brott VI s, fürten sy mit inen einweg, tüt II lb XV s III d.

It. me bargeben uff den obgeschribenen tag her Burckartt Schaffner²³⁾ domit er die zunfftbrüder verzeren solt in der reysz, XX lb d.

It. me usz geben Zschenly eim metzger, alsz in myn heren zem Saffran gon Dattereyt²⁴⁾ schicken zü iren zunfftbrüderen, fur sin lon IX s.

It. me usz geben den zunfftbrüderen umb ein benen²⁵⁾, die sy mit inen fürtten uff dem karen, tüt III s.

²²⁾ Am 26. August 1474 schickte Basel 400 Mann Besatzung nach Delle, die nach vier Wochen durch eine neue Schar abgelöst wurden. Bi I, 9.

Da nur die reichsten unter den Zunftbürgern, gleich den Mitgliedern der Hohen Stube zu Pferd als „Reisige“ dienten, erkannte beim Zuge gen Delle die Safranzunft wegen ihrer Angehörigen, die unbefugt Pferde und Bedienung mit genommen hatten: „dz die da sollen bezalen für ire knecht oder knaben, on der zunft kosten unn allein der höptman Burchart Schafner mag ein ross unn ein knecht oder ein knaben mit im nemen unn by im halten, des ob ein anderer och höptman wurde, dz sol gehalten werden zü künftigen ziten, es wer denn sach, dz jeman ze ross mit anderen ze ross geordenet wurden. Harnach geschribenen hand rossknecht mit inen gon Tattenriet genomen und jelicher sin an zal costen bezalen: Hans Müntzer II ross, it. Cünrat Huser II ross unn ein knaben, it. Steffan Stein ein ross, it. Math. Mentzer ein ross unn ein knaben, it. Hans Maltrer ein ross unn ein knaben, it. Hans Münk ein knecht, it. Anthony der giesser ein knaben, it. Math Hartlieb ein knaben“ (Safran 4, fol. 132).

Diese Maßnahme mochte wohl der Grund gewesen sein, daß gegenüber den Zunftregenten im Lager zu Delle böse Worte fielen, „ist minen herren fürkomen vor rat, dz sy swerlich verklagt sigen unn allerleig worten zü Tattenriet geret unn erklagt haben, insunder gefluchet her Jocob von Senh[ei]m in die lange siten, dem meister in die tunnen baken, unn den alten ratzherren in die füs unn krankheit mit vil me worten, so min allter herr der burgermeyster vor rat erzalt het.“ (Sfz. 4, fol. 132.)

²³⁾ Burkard Schaffner, erneuerte 1447 die Zunft, 1451 Stubenmeister, 1452 Sechser, 1464 Zunftmeister, starb zwischen 1475 und 1479 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 38).

²⁴⁾ Dattereyt = Dattenried, Delle.

²⁵⁾ Korbwagen auf zwei Rädern.

It. me usz geben dem karer fur sin lon, der mit den zunfftbrüderen in die riesz für, tüt xxxvii s; me fur i büch papir und fur i krügly mit dinthen. schick ich inen gon Dattereyt, xvii d tüt alsz xxxviii s v d.

It. me usz geben uff mittwuchen uff Sant Frenen oben, schick her Oswald Holtzach unsernen zunfftbrüderen gon Dattereyt i sester saltz vij s und xii s wert brott, tüt xviii s.

It. me usz geben umb ii feszly wins uff Sant Frenen oben, hatt unszer meister her Oswald Holtzach küff von Dannekilch²⁶⁾, cost i süm xxii s, dorin hab ich im zalt iiiii sum und vi s fur dz übermesz, tüt v lb d.

It. me usz geben umb i ~~ü~~ spiswurtz²⁷⁾ uff Sant Frenen oben ano lxxiiii jor, schickt ich unszeren zunfftbrüderen gon Dattereyt, cost xviii s.

It. me usz geben uff Fritag noch Frenny, Rüdy²⁸⁾ unszerem knecht umb habermel iiiii s iiiii d und dem wagner ennet dem Rin umb ein gestel²⁹⁾ in die riesz xvi s, tüt i lb iiiii d.

It. me uszgeben uff Fritag vor Crutzy ze herbst schickt ich den gesellen gon Dattereyt by dem knecht uff der Gerber husz bar x lb und xii Lottfisch³⁰⁾, costen xxiiii s und i s gab ich dem karer, der es anhin fürt, tüt alsz xi lb v s.

It. me usz geben uff Mentag vor Crutzy ze herbst schickt ich bar den gesellen gon Dattereyt by Peter Höffly³¹⁾ dem papirmacher, tüt x lb d.

²⁶⁾ Dannekilch = Damerkirch, Dannemarie, i. Elsaß.

²⁷⁾ Die von den Pulverkrämern hergestellte Küchenmixtur; sie bestand nach der Vorschrift vom Jahre 1418 aus „ein phfund pfeffer und vii lod meggin und iiiii lod ingber und ii lod zymenth und ii lod moschattus; hie under sol man tün iii lod rechten saffran und ankein anderley züsatz denn saffran.“ Safran 4, fol. 14.

²⁸⁾ Stubenknecht, Hauswart. Er bezog einen Jahreslohn von vi lb.

²⁹⁾ Gestell zum Reiswagen.

³⁰⁾ Lottfisch? Möglicherweise eine Verschreibung für „Schnottfisch“ (*Cyprinus dobula*).

³¹⁾ Peter Höfli, der Papiermacher wurde 1472 safranzünftig, betrieb von 1484—1487 die kleine Papierfabrik St. Albantal No. 31 (vgl. Basler Zeitschrift Bd. XXI, p. 71); starb 1502 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 46).

It. me usz geben uff Mentag noch Crutzy ze herbst schickt ich bar den gesellen gon Dattereyt by Anthongy³²⁾ dem hûtmacher ennet dem Rin, tût x lb d.

It. me usz geben uff Sant Matheusz tag ano LXXIII jor Lienhart Silberberg³³⁾, alsz er gon Dattereyt mit den gesellen reytt, tût x lb d.

It. me uszgen uff Donstag noch Sant Matheusz tag fûrten sy mit inen in die reysz þ sester saltz III s III d, i fiertzel habren XIII s II d, umb kertzen VI s VIII d, umb II fiertzel kornsz XXXI s, ungelt dovon geben alsz sy es liessen mallen VIII s, umb VI s brott, xþ lb schwinenfleisch, Môrnach dem metzger VIII s und umb XII mosz winsz die feszly ze fullen III s, die in die reysz gehortten und XII s wurden nochgezogen uff den obgeschribnen tag alsz sy einweg solten syn ze imbisz, tût III lb XI s II d.

It. me uszgeben uff Fritag noch Sant Matheus tag verzartten die gesellen ze imbisz, die in die riesz zogen, tût VI s VIII d.

It. me usz geben uff Sundag noch Sant Matheus tag, wartt nochzogen ze nacht, alsz die gesellen usz der reysz kommen woren, tût XII s.

It. me usz geben uff Mendag vor Michelly, unszerem pfiffer, der mit unszeren gesellen in der reysz was gesin, tût I lb VII s.

It. me usz geben von den reysz secken ze machlon, tût V s.

It. me usz geben Hanns Beren³⁴⁾, hat er bar gelichen mym gefatter Burkart Schaffner zu Dattereyt, tût III lb II s IX d.

It. me usz geben uff Mittwuchen noch Sant Frantzicung tag ano LXXIII jor Waldfully dem brotbecken, alsz er uns-

³²⁾ Anthongy der hûtmacher = Anton *Herman*, der Hutmacher, der sich 1466 die Safranzunft erwarb (Safran 24, p. 120).

³³⁾ Lienhart von Tunsel, genannt Lienhart Silberberg kaufte sich 1447 zu Safran ein (Safran 199, p. 154), 1460 Stubenmeister, 1461 Sechser, 1465—1474 Bursener (Seckelmeister), starb zwischen 1487 und 1490 (Jahrbuch St. Andreas, fol. 41).

³⁴⁾ Hans Ber (Bär) erwarb sich 1465 die Safranzunft (Safran 24, p. 118), 1466 Stubenmeister, 1482 Sechser, 1485 Zunftmeistr, † 1502. Während der Burgunderkriege machte er in gewaltigen Kornspekulationen und war auch in die Münzbetrügereien, die Ende 1474 entdeckt wurden, verwickelt. Basler Chronik II, 404 f., ferner Aug. Burckhardt, Die Familie Baer, Basler Biographien I, 59 f.

zeren gesellen die trumen hatt geschlagen zü Dattereyt,
tüt II lb d.

It. me usz geben Krässen ennet dem Rin, den halben
furlon, alsz er den schmyden und unszeren gesellen gon
Dattereytt für in die reysz, tüt I lb v½ s.

It. me usz geben Rüdy unsserem knecht uff Fritag noch
Gally, gab er umb ancken, der in die reysz gehört, tüt
III lb x d.

It. me usz geben Rüdy, gab er umb habermel, gehört
in die reysz, tüt xij s.

It. me usz geben umb i½ eln linen tuch, gehort zü der
zelt³⁵⁾, cost ix d.

It. me usz geben uff Mentag noch Sant Lux tag uns-
serem pfiffer umb III½ eln rott und brunen wurmsser³⁶⁾ zü
eim rock in die reysz, cost I eln v s, tüt xviii s.

It. me usz geben unsserem pfiffer uff sin sold bar
I lb d und III½ eln wisz Stroszburger³⁷⁾, costen ix s, tüt
I lb ix s.

It. me usz geben Michel unsserem koch, der mit myn
heren in die reysz sol, umb v eln rott und brunen wurmsser
zü ein rock, cost I eln v s, tüt I lb v s.

It. me usz geben Michel unsserem koch bar uff sin sold
I lb d, me sol er umb vi eln wisz Kalmer tuch, cost I eln
II s III d, tüt xiii s, alsz xxiii s.

It. me usz geben uff mit Zistag noch Gally umb I wort-
zeichen³⁸⁾ zü viii fiertzel I grossen sester korn ze mallen in
die reysz, tüt xxxii s.

It. me usz geben uff Mitwuchen vor Symon und Judy
umb rindfleisch, dasz myn heren gesaltzen hand in die reysz,
tüt III lb xi s viii d.

³⁵⁾ Die Safranzunft besaß zwei Kriegszelte, ein großes und ein kleines; das eine wird noch in den Inventaren des 17. Jahrhunderts aufgeführt.

³⁶⁾ Die Ausstaffierung des Pfeifers und des Kochs mit rot und braunem Wollstoff für Wämser erfolgte zum Zuge nach Héricourt, der anfangs November 1474 angetreten wurde. Bi I, 12. Auf dem Zug nach Héricourt verdienten sich zwei Safranzünftler das Bürgerrecht: Andreas von Befort, der Scheidenmacher und Erhard Zwicker von Mannheim, der Nadler. Rotes Buch, fol. 164.)

³⁷⁾ Leinenstoff.

³⁸⁾ Erkennungszeichen.

It. me usz geben Clausz Korb, dem küffeler³⁹⁾ umb ein höwen⁴⁰⁾ gehort in die reysz, cost III s VIII d.

It. me nam Rüdy i eln schwartz Schertter, cost II 8 III d und bar ze machlon von eim meszgewand⁴¹⁾ VII s, tüt IX s III d.

It. me nam Rüdy unsser knecht, gab er umb kerly und schufflen, tüt XVJ s.

It. me gab ich bar dem drumenschlacher uff sin sold, tüt i lb d.

It. me nam Rüdy unsser knecht, gab er umb gelten, tüt IIIJ s.

It. me gab ich Lorentzen unsserem knecht⁴²⁾, zoch man nach alsz die von Zwurich do ossen⁴³⁾, tüt II lb.

It. me nam Rüdy jē Nürenberger nagel XVIII d, me gab er umb ein schindelladen i s und umb III sester saltz, costen XX s, tüt i lb II s.

It. me nam Michel ir koch III eln strichtüch, costen XX d.

It. me nam Rüdy dintten und papir und ein krügly, cost XVIII d.

It. me gab ich Clausz Klupffel, hiesz im Rüdy geben uff sin lon, tüt VI lb.

It. me hiesz mich Rüdy geben den fürman von Zürich, tüt II lb.

It. me usz geben Martty moller, von dem huszly uff dz zelt ze machen, tüt XII s.

It. me hiesz mich Yssely⁴⁴⁾ geben umb XII kesz, tüt IIIJ lb VII s.

It. me hiesz mich Yssely geben umb erbsz, tüt XII s.

³⁹⁾ Käufler, Trödler.

⁴⁰⁾ Haue, Hacke.

⁴¹⁾ Für den mitziehenden Feldkaplan?

⁴²⁾ Lorenz Düffer, Oberkrecht zu Safran. Er bezog als Besoldung vierteljährlich II lb VII s. Zu diesem wichtigeren Amt wurde in der Regel ein angesehener Handwerksmeister genommen.

⁴³⁾ Die Zürcher Mannschaft war also Gast der Safranzunft; sie rückten als die ersten der durchziehenden Eidgenossen am 1. November 1474 gen Héricourt. Bi I, 12.

⁴⁴⁾ Hanns Yssely (Iselin) 1459 Stubenmeister, 1474 Sechser, 1478 Zunftmeister, starb zwischen 1495 und 1500 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 45).

It. me usz geben umb III fiertzel i grosz sester korn
zü XVIJ s, me IIIJ fiertzel III clein sester korn zü XVII s und
XV d mesz lon, tüt VIII lb III s III d.

It. me usz geben, schick man inen dz herr, umb schindeller II s III d und von bigel und ex⁴⁵⁾ ze schliffen
in die riesz II s, III eln zwilch, nam Lorentz⁴⁶⁾, III s, i pfeffersack
cost v s, umb ein lederin wurtzen sack⁴⁷⁾ XX d, tüt XV s.

It. me usz geben dem spital meister umb IX süm X fiertzel
III mosz winsz, cost i süm i lb VI s, tüt XII lb III s X d,
fürtten sy mit inen in die riesz.

It. me usz geben uff Marttini ano LXXIII jor Jocob
Bechem, Clausz Klupffelsz knecht bar, tüt III lb.

It. me usz geben Rüdy unsserem knecht, gab er von den
pantzeren ze fegen, tüt V s III d.

It. me gab ich Luttenbach, dem küffer win abzelon,
tüt, II s.

It. me usz geben Rüdi dem knecht, gab er von eim
krebsz⁴⁸⁾ zü nachlon und von eim armbrost und eim kocher⁴⁹⁾.
tüt XVIII s.

It. me usz geben Rüdy unsserem knecht uff Mendag
noch Niclay ano LXXIII jor, gab er III soldneren, tüt V lb.

It. me usz geben Schleffer Hannsen, dem winziecher,
hiesz mich Rüdy im geben, XI s.

It. me usz geben v s umb VI sester zybellen, kommen
gon Ellykurth⁵⁰⁾, me XII s, dz die pfiffer und bögenschlacher⁵¹⁾
haben verzert, it, me III s umb ancken, alsz man denen von
Zurich schanckt und denen von Rottwiller⁵²⁾.

⁴⁵⁾ Beile und Äxte.

⁴⁶⁾ Siehe Note 42.

⁴⁷⁾ Zur Aufbewahrung des Küchengewürzes.

⁴⁸⁾ Blechharnisch, der im Laufe des 15. Jahrhunderts allmählig das
„Geserfe“ d. h. das aus Eiseninglein hergestellte Panzerhemd verdrängte.
Vgl. A. Bernoulli, Die Organisation von Basels Kriegswesen im Mittelalter,
Basler Zeitschrift XVII, 140.

⁴⁹⁾ Köcher zum Aufbewahren der Pfeile.

⁵⁰⁾ Héricourt.

⁵¹⁾ Paukenschlager.

⁵²⁾ Als das Heer der Verbündeten nach der Eroberung Héricourts
seinen Rückzug über Basel nahm. — Rottweil, ehemals freie Reichstadt, seit
1463 zugewandter Ort der Eidgenossenschaft.

It. me usz geben uff die zitt mym gefatter Koby, dem metzger umb LIII lb speck, cost i lb XVI d, tüt III $\frac{1}{2}$ lb II s.

[1475.]

It. me usz geben Ulrich Saltzmutter umb kertzen, komen gon Ellykurt uff Mendag noch dem ingenden jor ano LXXV jor, tüt XIII s.

It. me usz geben meister Clausz Röckly⁵³⁾ umb firnn⁵⁴⁾ win, hatten sy gon Ellecort geschick, tüt VI lb III s.

It. me usz geben Hanns Rüpprecht, dem lebkücher fur sin sold, den er ferdient hatt zü Mumpelgart⁵⁵⁾, tüt III lb, haben myn heren litter mit im gerechnet uff die Eschmitwuchen ano LXXV jor.

It. me usz geben Hanns Rüpprecht⁵⁶⁾, dem lebkücher uff die Eschmitwuchen ano LXXV jor uff den sold, den er erst verdienen sol III lb bar und fur II eln wisz Strospurger tuch x s, tüt III $\frac{1}{2}$ lb.

It. me usz geben uff die Eschmitwuchen ano LXXV jor schick ich Berchtold Rottbletz, by Ludwig von Busch⁵⁷⁾ gon Mumpelgartt uff sin sold, tüt II lb VI s.

It. me usz geben bar Lienhart Silberberg, alsz myn heren ir zunfftbrüder in die riesz schickten in die eygenossen⁵⁸⁾ uff Fritag vor Sant Jörgentag ano LXXV jor, x flor. in gold und x flor. wertt Bernmuntz, tüt XXIII lb XIII s III d.

⁵³⁾ Claus Röckli wurde 1454 als Krämer zu Safran zünftig (Safran 24, p. 76), er starb zwischen 1480 und 1482 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 39).

⁵⁴⁾ vorjährig, alt.

⁵⁵⁾ Seit der Eroberung von Héricourt hatte Basel den Winter hindurch nur in Montbéliard etwa 40 Söldner liegen. Bi I, 22.

⁵⁶⁾ Hans Rupprecht, der Lebkücher, von Zürich erwarb sich 1471 die Zunft (Safran 24, p. 134), starb zwischen 1475—1479 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 38).

⁵⁷⁾ Ludwig von Busch, Krämer, erneuerte 1472 die Zunft (Safran 24, p. 136), 1479 Stubenmeister zu Safran.

⁵⁸⁾ Am 21. April 1475 brachen 400 Basler auf, um mit den in Neuenburg sich sammelnden Eidgenossen in die Waadt zu ziehen zur Eroberung der Schlösser Grandson, Orbe und Jougne. Bi I, 27. — Das dem Führer der Safranzunftmannschaft mitgegebene Geld wurde nur zum kleinsten Teil verbraucht; im Rechnungsbuch findet sich nämlich folgender Vermerk: „Empfangen von Lienhart Silberberg uff Bartlomey oben ano LXXV jor x flor. in gold und VIII lb XVI d, dz in muntz tüt XX lb XVI d, ist im über bliben an

It. me usz geben bar Michel Böllers⁵⁹⁾ frow, desz helgenmollers, uff Donstag vor Pfinsten ano LXXV jor uff sin sold, alsz er zü Brunendrutt⁶⁰⁾ lag, tüt vi s.

It. me usz geben, ward nochgezogen uff Donstag ze nacht vor Pfinsten, alsz unsser gesellen usz der reysz kamen von denen von Bern⁶¹⁾ tüt xi s vii d.

It. me usz geben uff Samstag noch Jacoby von der grossen zelt⁶²⁾ ze machlon, dz dran gebrochen was und ze für uff den blatz und wider herab ze füren und umb schnür und dz sy verzert hannd, die sy uffgeschlagen hannd und abgenommen haben, tüt ii lb.

It. me usz geben uff Zistag vor Sant Lorentzen tag umb pfel und gelten und seyl und helssing und schribzüg und papir und ex ze schliffen, tüt x s iii d.

It. me usz geben uff den obgeschribenen tag, fürten sy mit inen gon Blomünd⁶³⁾ ix lb unszlit, cost i lb ix d und iii lb kertzen, i lb i ß, tüt x s ix d.

It. me usz geben uff denselben obgeschribenen tag, wartt nochgezogen ze oben und ze nacht, alsz die gesellen hie ossen, die gon Blomünd zogen⁶⁴⁾, tüt ii lb xii s.

dem gelt, dz ich im gab alz sy mit denen von Bern zügen.“ (Safran 66, p. 108).

⁵⁹⁾ Michel Böller, der Helgenmaler, kaufte sich 1473 die Safranzunft (Safran 24, p. 142).

⁶⁰⁾ Pruntrut. Am 6. Mai 1475 schickte der Basles Rat auf Bitte des Bischofs ein Fähnlein mit 60 Fußknechten, um die Besatzung der bischöflichen Residenz zu verstärken. Bi I, 32.

⁶¹⁾ Nach der Eroberung von Grandson, Orbe und Jougne, kehrten die Basler, nachdem sie drei Wochen im Feld gewesen waren, über Biel und das Münstertal am 11. Mai 1475 nach Basel zurück. Bi I, 31.

⁶²⁾ Demnach war das große Kriegszelt auf dem Zuge in die Waadt mitgenommen worden.

⁶³⁾ Blamont, burgundisches Schloß und Städtchen, an der Straße, die von Basel über Pruntrut und Clerval nach Besançon führt.

⁶⁴⁾ Zum Blamont-Zug stellte Basel 60 Reisige und 600 Mann Fußtruppen, die am 10. Juli 1475 aus ihrer Stadt auszogen. Bi I, 34. Am 8. August rückten weitere 1200 Mann nach, denen als Bannerherr Jacob von Senheim, Ratsherr zu Safran zugeordnet war, Bi I, 41. — Auf diesem Zuge erwarben sich drei Safranzünftige durch ihre Teilnahme unentgeltlich das Bürgerrecht (Rotes Buch, fol. 166): 1. Bastion Brostbur von Deckendorf, der Weißgerber, seit 1473 safranzüftig (Safran 24, p. 142), gestorben zwischen 1512 und 1518 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 49); 2. Hans Müling, alias Mellinger von

It. me usz geben her Burckhartt Schaffner, der der gesellen hüptman was, die gon Blomünd zügen uff den obgeschribenen tag, in crutzer, tüt xx lb⁶⁵⁾.

It. me usz geben uff Mendag noch Lorentzy mym brüder Hanns Zschegepurly⁶⁶⁾, von Berchtold Rottbletzen wegen an sin schuld IIII lb viij s und Adam⁶⁷⁾ dem kartten macher xxxv s und Lorentz unsserem knecht viij s und ist sins solds, den er zü Mumpelgart verdient hatt, lutter zalt, tüt vi lb xj s.

It. me ward Ludwig von Busch von Berchtold Rottbletzen wegen, dz er im zü Mumpelgart geben hatt von myner heren wegen xiii s.

It. me usz geben, wartt nochgezogen uff Sant Bartlomeng tag ze nacht, alsz unsser gesellen usz der reysz kommen von Blomund⁶⁸⁾, tüt ii lb xiii s.

It. me usz geben dem karer, der mit inen in die reysz wasz gefaren gon Blomund fur xvi tag uff IIII rosz, altag xii s tüt ix lb. xii s.

It. me usz geben von der cleynen zelt ze bletzen und umb schertter⁶⁹⁾, aras⁷⁰⁾ und negel und dz sy verzert hannd, tüt xi s ii d.

It. me usz geben von pantzeren ze fegen, tüt iiij s.

Landshut, ebenfalls Weißgerber, seit 1474 safranzünftig (Safran 24, p. 145), 1502 Stubenmeister, gestorben zwischen 1506 und 1510 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 47); 3. Hans Seiler, der Krämer von Isny, seit 1472 safranzünftig, 1482 Stubenmeister, gestorben zwischen 1487 und 1490 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 42).

⁶⁵⁾ Auch dieses „Reis“geld kam zum größten Teil in den Zunftseckel zurück, laut Eintragung des Burseners im Rechnungsbuch (Safran 66, p. 108): „It. empfangen von Hanns Isselly uff Mendag noch Michelly ano LXXV jor, wasz inen an dem gelt überbeliben, dz sy gon Blomund hatten gefürtt, tüt xix lb xx d.“

⁶⁶⁾ Hans Zscheckenbürlin, der „jung“, Sohn des Oberzunftmeisters Hans Zscheckenbürlin und Bruder des damaligen Seckelmeisters Ludwig Zscheckenbürlin, erneuerte 1461 die Zunft (Safran 24, p. 99), 1466 Stubenmeister, gestorben 1490 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 42).

⁶⁷⁾ Adam, der Kartenmacher = Adam von Spir, der Kartenmacher und Helgenmaler, seit 1455 safranzünftig (Safran 24, p. 79) 1457 Stubenmeister, gestorben zwischen 1487 und 1493 (Jahrzeitbuch St. Andreas fol. 42).

⁶⁸⁾ Am 24. August 1475 traf das Heer wieder in Basel ein, Bi I, 47.

⁶⁹⁾ Scherter, siehe Note 8.

⁷⁰⁾ Aras = Stoff aus Arras stammend.

It. me usz geben dem wagner ennet dem Rin vom reysz gestel ze bletzen und von pfellen ze machen zum cleinen zelt und von allerleyg geschir ze stellen, alsz man gon Luttringen⁷¹⁾ zoch, tüt vii s.

It. me usz geben Rudolff Fogt⁷²⁾ dem hüttmacher, alsz er der gesellen hüptman wasz, alsz man in Luttringen zoch, bar tüt x lb.

It. me usz geben, wart verzert zem Saffran, alsz unsser gesellen in Luttringen zochen, tüt ii lb mg viii d.

It. me usz geben Jocob Steinacker⁷³⁾ dem kremer umb xiii Schwiezer kesz, i hadden, ii mallen schlosz, i negber⁷⁴⁾ und ist im sin reysgelt öch abgezogen, tüt xxxii s.

It. me usz geben Hennsly Busser, dem karer im Saltzhusz für xxi tag, die er myn heren gefaren ist mit den gesellen gon Luttringen und wider harusz, altag uff iii rosz xii s, tüt xiiij lb. ii s.

[1476.]

It. me usz geben uff Mittwuchen vor der Paffen fasznacht verzartten die gesellen, die in die reysz zügen zü den Eytgenossen gon Granse⁷⁵⁾, tüt xviii s ii d.

It. me usz geben, ward nochgezogen, alsz unsser gesellen von Gransse komen usz der riesz⁷⁶⁾, tüt i lb viij s.

It. me usz geben alsz man in die riesz wolt sin zü denen von Bern⁷⁷⁾, umb alleleyg geschir, tüt i lb vi s ii d.

⁷¹⁾ Zur Hilfeleistung für den Herzog Renat von Lothringen. Das Basler Fußvolk fuhr am 6. Oktober 1475 zu Schiff nach Breisach, zog dann über die Vogesen nach St. Dié und kam nach kaum dreiwöchentlichem resultatlosem Feldzug am 21. Oktober wieder in Basel an. Bi II, 4.

⁷²⁾ Vgl. Note 11.

⁷³⁾ Jacob Steinacker „der cremer von Berburen by Fussen“ (Fussach) kaufte sich 1455 zu Safran ein (Safran 24, p. 116); er wurde nach seinem Herkunftsland auch kurzweg der Allgower genannt, gestorben zwischen 1495 und 1500 (Jahrzeitbuch St. Andreas, fol. 44).

⁷⁴⁾ Bohrer.

⁷⁵⁾ Grandson. Der Aufbruch der Basler Mannschaft — 60 Reisige und 600 Fußknechte, worunter 100 Büchsenschützen — erfolgte am 20. Februar 1476. Bi II, 7.

⁷⁶⁾ 13. März 1476.

⁷⁷⁾ Die Basler rückten auf Mahnung Berns neuerdings aus, kehrten aber bei St. Jakob wieder um, da ein von Bern eingelangtes Schreiben Friedens, unterhandlungen in Aussicht stellte. Bi III, 4.

It. me usz geben Duttely, dem karer, fur sin fürlon,
alsz man zu denen von Bern solt sin und es wendig ward,
tüt lb v s.

It. me usz geben, wart noch zogen uff Fritag noch Mit-
fasten, alsz man enweg zoch zu denen von Bern und es
wendig worden, ward nochgezogen ze imbisz, alsz die L ge-
sellen do by einander ze imbisz ossen, tüt III lb ix s.

It. me usz geben von eim röszly Cünrat Götzen, hatten
die gesellen gon Gransse brucht, tüt xxxv s.

It. me usz geben uff Samstag noch Corp[oris] Ch[risti],
wart verzert alsz man in die reisz zoch zu denen von Bernn
gonn Murtten⁷⁸⁾ tüt II lb IIII s.

It. me usz geben uff den obgeschribenen tag umb ein
feszly, und denn win dorinn, fürtten sy mit inen in die reysz,
cost i lb vi s.

It. bar usz geben Ysselly dem kremer, alsz er mit den
gesellen gon Murtten hinuff zoch, tüt xxv lb.

It. me usz geben uff Donstag noch Johanny ze Sun-
gicht ano LXXVI jor, wartt nochgezogen ze nacht, alsz uns-
ser gesellen von Murtten kommen usz der reysz⁷⁹⁾, tüt
III lb vi s.

It. me uszgeben Duttely, dem karer fur xiii tag, die
er myn heren zem Saffran gefaren ist mit denn gesellen
gon Murtten und wider harab altag uff v rosz xvi s, tüt
x lb viii s.

It. me usz geben eim soldner, wasz gon Lossan⁸⁰⁾ zogen,
wüst man nit wem er uffgeleyt wasz, tüt i lb IIII s.

It. me usz geben uff die Kalty Kilwy, hatt die ix knecht
verzert, die man in Luttringen⁸¹⁾ schick, under zwuren xi s.

It. me usz geben uff Fritag vor Symon und Judy, ver-
zerten die gesellen ze nacht, alsz sy usz Luttringen usz der
reysz kommen, tüt i lb xviii s.

⁷⁸⁾ Der Aufbruch erfolgte am 15. Juni 1476 über den Obern Hauenstein.

⁷⁹⁾ 27. Juni 1476.

⁸⁰⁾ Lausanne.

⁸¹⁾ Nachdem schon am 2. September 1476 ein Fähnlein von 45 Reisigen zur Zurückeroberung von Nancy's nach Lothringen gezogen war, folgte ihnen am 24. September noch 160 Mann Fußvolk nach, zu denen sich am 11. Oktober weitere 200 gesellten, die alle, ohne einen ernstlichen Kampf bestanden zu haben, schon am 24. Oktober 1476 wieder heimkehrten Bi III, 24 f.

It. me usz geben uff Mitwuchen nach Martini, hatt Lorentz Düffer⁸²⁾ usz geben, als er mit den gesellen in Luttringen wasz zogen, dz sy umben umb verzert haben tūt xviii s.

It. me usz geben uff Mendag vor Wienacht anno lxxvi jor umb allerleyg geschir, kessel, fleschen, gelten, schuszlen, dz die gesellen mit in Luttringen⁸³⁾ hannd genomen und dz sy verzert haben alsz sy einweg zochen, xxiiij s.

⁸²⁾ Vgl. Note 42.

⁸³⁾ Die 500 Basler, die zum letzten Kampf, bei Nancy, mitzogen, verließen Basel am 27. Dezember 1476.